



UDO RETTBERG ---- Publizist / Journalist

ROHSTOFF GOLD 1 – Fest verankert in Herzen und Schließfächern

Faszination pur

Gold ist noch immer das faszinierendste Investment in der Welt überhaupt. Aktuell ist der Goldpreis – wie von Fachleuten erwartet - auf neue historische Höchststände über 2000 \$ je Feinunze (die Gewichtsangabe einer Feinunze entspricht 31,1034768 Gramm) gestiegen. In naher Zukunft sehe ich Gold auf über 2800 \$ je Feinunze klettern. Rob McEwen, CEO und Großsigner von Kanadas McEwen Mining hält die Prognose für viel zu konservativ. Mir gegenüber nennt McEwen offen sein Ziel: „Ein Preis von 5000 \$ je Feinunze würde mich nicht überraschen“. Aber: schwachsinnig agierende Politiker könnten diese Erwartungen auf den Kopf stellen. Sieht man einmal von Unwägbarkeiten des Verhaltens von Politikern ab, so verspricht die Analyse des Goldpreises meist verlässliche Trendprognosen. Das habe ich seit Beginn meiner journalistischen Laufbahn bereits Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre oft nachgewiesen. Bei den Prognosen der Auf- und Abwärtsbewegungen des Goldpreises habe ich über mehr als vier Dekaden zahlreiche Volltreffer erzielt – und zwar nach oben und nach unten.



Goldsuche in der Wüste Nevada.

Foto: Udo Rettberg

Bei aktuellen Goldpreisen von knapp 2000 \$ /oz ist die Produktion für zahlreiche Goldminen ein sehr einträgliches Geschäft. Denn die so genannten „all-in-costs“ – also die Gesamt-För-

derkosten - liegen meiner bei 22 Firmen in der Branche durchgeführten Umfrage zufolge im Durchschnitt bei rund 1005 \$/oz.\$\$. Andere errechnen sogar durchschnittliche Produktions-

kosten von nur 985 \$/oz. Für zahlreiche Goldproduzenten ist das Geschäft also auf dem aktuellen Preisniveau sehr lukrativ. Das wiederum dürfte sich in höheren Aktienkursen der gesamten Branche auswirken. Dass Warren Buffett nach Dekaden der Edelmetall-Abstinenz kürzlich ankündigte, wieder in Gold (nämlich u.a. in die Aktie des bekannten Goldproduzenten Barrick) investiert zu haben, wirft ein völlig neues Licht auf diese Anlageklasse. Buffett gilt bei vielen Investoren als Vorreiter und Vordenker, so dass dem Geld von Berkshire Hathaway auch Geld anderer institutioneller Anleger in Gold folgen dürfte.

Es gelte zu bedenken, dass der Goldmarkt als solcher bei einer globalen Betrachtung als vergleichsweise kleines Segment gelten müsse, sagt Nicholas Appleyard, Präsident und CEO von TriStar Gold. „Daher ist nicht unbedingt ein stark steigendes Interesse notwendig, um daraus einen nachhaltigen größeren Einfluss auf die Preise auszulösen“, so Appleyard, den ein weiterer kräftiger Preisanstieg am internationalen Goldmarkt in dieser volatilen und unruhigen Zeit nicht gerade überraschen würde.

Doch zunächst zurück zu den Risiken: Schon einmal in der Vergangenheit haben Politiker durch das Verbot des Goldbesitzes privater Anleger den Goldmarkt ins Chaos gestürzt. Das kann sich jederzeit wiederholen – gerade in diesen wirren und nur schwer zu fassenden Zeiten. Politikern ist halt alles zuzutrauen..... Darüber hinaus sehe ich die Gefahr, dass die Umweltsünden beim Abbau von Gold von Regierungen nicht länger geduldet werden und das ökologische Lager klare umweltschonende Forderungen stellt, die die Goldproduktion verteuern würden.

Gold – so ist auch in meinem vor vielen Jahren erschienenen fast 500 Seiten umfassenden Buch „Alles, was Sie über Rohstoffe wissen müssen“ zu lesen - ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol Au und der Ordnungszahl 79. Gold gilt als Übergangsmetall. Es steht im Periodensystem in der 1. Nebengruppe, die von der Fachwelt auch als Kupfergruppe bezeichnet wird. Diese Gruppe enthält auf der einen Seite das Basismetall Kupfer und andererseits die beiden Edelmetalle Gold und Silber. Diese drei Metalle gelten gemeinhin auch als „Münzmetalle“.

Lang, lang ist's her.....

Es ist exakt 39 Jahre her, als eine tiefe respektvolle Zuneigung – ja, eine Art „Liebe“ - entstand, die bis heute angehalten hat. Mit „Ehrfurcht“ denke ich an jene Reise zurück, die mich seinerzeit auf Einladung der South African Chamber of Mines in das Bergbaurevier Western Deep Levels in der Republik Südafrika führte. Denn dort im Gebiet Witwatersrand wird in den weltweit wohl tiefsten Gruben bis zu 4000 m unter der Erde Gold abgebaut – bis heute. Diese faszinierenden Eindrücke sind geblieben und haben mein Verständnis für die gesamte Rohstoffwelt geprägt. Wenn Menschen unter unwirklichen und fast unmenschlichen Bedingungen in der unerträglichen Hitze des Erdinneren in einer Tiefe von 4000 m Gold abbauen, versteht man das zunächst nicht wirklich. In klapprigen - wenig vertrauenswürdig erscheinenden Aufzügen ging es mit mehrmaligem Umsteigen seinerzeit tief ins Erdinnere. Nachdenken und fürchten macht auf diesem dunklen, stickigen und heißen Weg wenig Sinn. Vielmehr geht es um „treiben lassen und vertrauen“. Später begreift man zumindest, dass Gold auf die Menschheit wohl einen ganz besonderen Reiz ausübt, wenn Menschen (Minenarbeiter aus mehreren Ländern Afrikas) ein derart gefährliches Abenteuer auf sich nehmen - tagtäglich. Inzwischen hat sich bei mir die Überzeugung gefestigt, dass Gold das wahre Geld – der verlässliche monetäre Anker - auf diesem Planeten ist.

Doch Gold hat wegen seiner faszinierenden Geschichte durchaus eine Menge mehr zu bieten – viel mehr. Denn es wird seit Jahrtausenden für rituelle Gegenstände und Schmuck sowie seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. in Form von Goldmünzen als Zahlungsmittel

genutzt. Und wer sich als Firma von der Konkurrenz abheben will, der fügt zur eigenen Marke in irgendeiner Form den Begriff „golden“ hinzu. Gold hat sich darüber hinaus über die Jahrtausende hinweg das Image eines „Ankers“ und „Werterhalt-Mediums“ aufgebaut. So

manches männliche Wesen behauptet heute, dass der Glanz des Goldes vor allem die rund 3,8 Milliarden Frauen auf der Welt fasziniert. Goldschmuck ist oft ihr ein und alles. Und so hat sich Gold über Jahrtausende hinweg ein besonderes Image aufgebaut. Doch auch selbst als „nüchtern“ und „cool“ geltende Menschen in der globalen Finanz- und Bankenwelt sehen in Gold seit geraumer Zeit „das Besondere“.

Die gute Legierungsfähigkeit mit vielen anderen Metallen, die moderate Schmelztemperatur und

die günstigen Eigenschaften der Legierungen machen Gold darüber hinaus als Werkstoff sehr attraktiv. Das ist auch ein Grund dafür, weshalb Gold über Jahrtausende bereits im Fokus steht und sich das edle Metall einen ganz besonderen Ruf erworben hat. Aber damit sind die meist positiven Eigenschaften von Gold noch längst nicht vollständig aufgezeigt – noch nicht einmal im Ansatz. Doch Kritiker vertreten die Meinung, Gold sei nur ein simpler Rohstoff, dem nur durch das Fehlkonstrukt Mensch eine besondere Rolle zugewiesen werde.



Gold und Religion – Liebfrauenkirche Frankfurt

Foto: Udo Rettberg

Aber Gold ist eben nicht nur ein Metall, sondern übernimmt im Alltag auch zahlreiche andere „Rollen“. Dies auch, weil all das, was goldfarben erstrahlt, mit einem besonderen Mythos umgeben scheint. Dass Gold in der Religion – vor allem im Christentum - eine große Rolle spielt, erscheint da fast zwangsläufig. So lehrt die griechische Sage über König Midas zwar, dass Gold nicht alles ist, gleichwohl wurden Gold auch bereits damals besondere Kräfte

nachgesagt. Dionysos – Gott der Fruchtbarkeit - wollte Midas belohnen. So stellte er ihm der Überlieferung zufolge einen Wunsch frei. Dieser antwortete der Geschichte zufolge: „Schaffe, dass sich alles, was mein Leib berührt, in funkelnendes Gold verwandelt.“ Midas war zunächst glücklich, als in der Folge tatsächlich ein Stein bei dessen Berührung zu Gold wurde. Später wurde ihm all das allerdings zur Qual, so dass die Sage im Folgenden überliefert: „König

Midas liebte das Gold plötzlich nicht mehr." Dass das optische Erscheinungsbild von Gegenständen in der Religion sehr oft durch Gold geprägt ist, sei in diesem Kontext nur am Rande erwähnt und wird durch das oben stehende Bild belegt.

An dieser Stelle sollen die negativen Sichtweisen auf den Rohstoff Gold nicht unerwähnt bleiben. So steht der Abbau von Buntmetallen und Edelmetallen bei ökologisch orientierten Menschen wegen der nicht unbedeutlichen negativen Auswirkungen der Metallförderung auf die Umwelt weltweit in der Kritik. Vor allem deshalb sahen sich zahlreiche Produzenten nach Skandalen und

Umweltkatastrophen (zum Beispiel in Finnland) in den vergangenen Jahren veranlasst, nach umweltschonenderen und ökologisch als sinnvoll geltenden Abbaumethoden zu suchen.

Dass die Welt nicht in Ordnung ist und ökonomisch gesehen auf dem Kopf steht, habe ich zuletzt immer wieder an Beispielen dargestellt. Die Welt rutscht in ein tiefes, sehr tiefes Loch. An die Prognosen der Politiker, wonach eine globalwirtschaftliche Wende unmittelbar bevorsteht, glaube ich keinesfalls. Das Konjunkturtal ist tiefer als gedacht – und es ist ein sich lang durch die Weltwirtschaft erstreckendes Tal der Tränen.

FAKTEN, DIE FÜR GOLD SPRECHEN

- **Viele Länder auf dem Planeten Erde sind heillos überschuldet**
- **Die globalen Finanzmärkte werden in unverantwortlicher Weise mit künstlich kreiertem Geld geflutet**
- **Nach wie vor gilt: Aus Rezession droht Depression zu werden**
- **Politiker(innen) lügen, weil in vielen Ländern Neuwahlen anstehen**
- **Die Arbeitslosenzahlen steigen in seit Jahrzehnten nicht mehr gesehene Höhen**
- **Die Unruhen in der Welt nehmen zu – auf allen Kontinenten**
- **Bürgerkriege bilden sich heraus – die Gefahr eines Weltkrieges nimmt vor diesem Hintergrund weiter zu**
- **Das US-Handelsbilanzdefizit lag im Juli bei 63,6 Mrd. \$ auf dem höchsten Niveau seit 12 Jahren**
- **Auch der sich immer wieder selbst lobende Exportweltmeister Deutschland stöhnt und lechzt**
- **Die Welt erlebt wegen Corona eine „Mount-Everestisierung“ der Schulden**
- **Politiker lügen an allen Ende und Ecken und versuchen so, ihr Versagen der vergangenen Jahre zu verdecken**
- **Das globale Geldsystem kollabiert auch wegen der Kreation zahlreicher synthetischer Kryptowährungen**
- **Dass einige Regierungen solche Kryptowährungen teils noch fördern, trägt nicht gerade zur Beruhigung der Lage bei**
- **Die Funktion des Zinses ist in den weitaus meisten Ländern der Welt weitgehend außer Kraft gesetzt worden**
- **Geld verliert an Wert, weil der „Preis des Geldes“ (eben der Zins) bei Null liegt oder sogar negativ ist.**
- **Demokratie und Marktwirtschaft wurden von Politikern „gekillt“ – wie es scheint, oftmals mit voller Absicht**
- **Außen- und innenpolitisch brodelt es in zahlreichen Ländern – auch ob der Dummheit von unbelehrbaren Despoten**

Vor diesem alarmierenden Hintergrund wird Gold auf vielen Ebenen der privaten und institutionellen Kapitalanleger zum Nonplusultra

– zum rettenden Strohalm. Das große Chaos auf dem Planeten Erde steht (unter einigen unterschiedlichen Blickwinkeln) erst noch

bevor. Es sollte nicht vergessen werden, dass auch staatliche Stellen in Gold ein Rettungsinstrumentarium sehen. Die Währungsreserven zahlreicher Länder bestehen (auch) aus Gold. Die Gold-Aktivitäten dieser Länder werden am Markt aufmerksam verfolgt. Wer indes meint, die Zentralbanken der Welt seien in diesen wirren und stark herausfordernden Zeiten bedingungslose Goldkäufer, der irrt – aber ganz gewaltig. Denn einer Statistik des WGC World Gold Council zufolge verhalten sich die Notenbanken logischerweise wie auch andere Marktteilnehmer: Steigende Preise führen zur Kaufzurückhaltung sinkende zu steigender Kaufbereitschaft.

Im Monat Juli 2020 haben die Zentralbanken den Statistiken des WGC und des IWF zufolge netto „nur“ 8,8 Tonnen Gold erworben. Das ist der niedrigste Stand seit Dezember des Jahres

2018. Als Käufer am globalen Goldmarkt traten zuletzt vor allem Drittwelt-Länder wie die Türkei, Qatar und Indien auf, während Usbekistan und die Mongolei auf der anderen Seite dagegen größere Goldverkäufe tätigten. Auch Deutschland hat seine Goldreserven nach WGC-Angaben im Monat Juli wieder leicht reduziert, wie den aktuellen Statistiken zu entnehmen ist.

Richtig ist aber: Bei einer längeren Betrachtung der Lage wird deutlich: Notenbanken, supranationale Finanzinstitute und Geschäftsbanken haben ihre Goldbestände in den vergangenen Monaten, Quartalen und Jahren in einem während dieser Zeit klar für Gold sprechenden schwierigen globalen wirtschaftlichen Umfeld stark aufgestockt, wie offiziellen Statistiken zu entnehmen ist.

Die 10 größten Goldproduzentenländer auf dem Planeten Erde

China	383,2 Tonnen
Russland	329,5 Tonnen
Australien	325,1 Tonnen
USA	200,2 Tonnen
Kanada	182,9 Tonnen
Peru	143,3 Tonnen
Ghana	142,4 Tonnen
Republik Südafrika	118,2 Tonnen
Mexiko	111,4 Tonnen
Brasilien	106,9 Tonnen

Quelle: WGC

Genauere Zahlen über die weltweit bis dato noch unentdeckten Goldlagerstätten gibt es nicht. Experten verweisen u.a. darauf, dass z.B. in den Meeren weiter unentdeckte Vorkommen schlummern. Potential für weitere größere Goldfunde sehen Experten nicht zuletzt in Lateinamerika unter Führung von Brasilien, wo Ende des 17. Jahrhunderts in Minas Gerais eine größere Goldader entdeckt wurde, die einen Goldrausch auslöste. Im Folgenden wurden dann auch in Bahia, Mato Grosso und Goiás größere Gold-Lagerstätten entdeckt. Experten gehen davon aus, dass das Land noch über zahlreiche unentdeckte Vorkommen verfügt. „Brasilien ist ein sehr attraktives Rohstoffland“, sagt TriStar-CEO Nicholas Appleyard, dessen Firma hier über Lagerstätten verfügt.

Wie und wo immer Investoren in ihrer puren Verzweiflung auch Schutz vor dem großen Unbekannten – vor dem kommenden Chaos -

suchen: Gold bietet als Kapitalanlage eine Vielzahl von Möglichkeiten zum „Wohlfühlen“ und „Sicherfühlen“. Ob physisches Gold in Form von Barren, Münzen oder Schmuck, ob Aktien von Goldproduzenten oder Gold-Finanzderivate. Die Palette ist breit – sehr breit. Wer über künstliche Finanzinstrumente wie Derivate in das gelbe Metall investiert, muss sich allerdings der hier bestehenden Risiken (Eingriff des Staates, Emittentenrisiko etc) bewusst sein.

Die Macht des Staates als Warnsignal

Dass der Staat (in Person der Politiker) Zugriff auf das Vermögen der Bürger nehmen kann, steht außer Frage. So würden Politiker nämlich dann in diesem möglich erscheinenden Fall damit den Fakt ihres eigenen kläglichen Versagens zu vertuschen versuchen. Jeder

Anleger muss sich Gedanken darüber machen, wie und wo er physisches Gold und Silber lagert. Wer – wie Banker und Goldhändler – dazu rät, physisches Gold in den Schließfächern der Banken zu lagern, der muss noch als sehr vertrauensselig gelten. Wer sich für Schließfächer entschließt, dem muss geraten werden, solche Einrichtungen bei unterschiedlichen Anbietern beziehungsweise an verschiedenen Orten zu wählen. Wer Gold zuhause in der heimischen Umgebung aufbewahrt, sollte dieses Wissen als sein Geheimnis bewahren – vor allem den exakten Aufbewahrungsort.

In den vergangenen Monaten hat sich Gold unter allen populären Anlageklassen als die Nummer eins erwiesen - jedenfalls mit Blick auf das Anlageergebnis. Während Aktien im ersten Halbjahr 2020 zeitweise einbrachen, kletterte der Goldpreis stetig nach oben. Klar, die Geldmärkte und Bondmärkte in den verschiedenen Währungen konnten mit den Edelmetallen nicht mithalten – kein Wunder in einem Nullzins-Umfeld. Und so floss sehr viel Geld in Gold. Kein Wunder, denn der IWF geht für 2020 von einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,9 %. Meine eigene Prognose liegt indes bei einem Minus von mehr als 6,5 %.

Aktien von Goldproduzenten gelten allgemein als sehr interessante Vehikel im breiten und vielseitigen Spektrum der Gold-Investment-Palette. Welche Bestimmungsfaktoren stehen bei der Auswahl von Goldaktien im Vordergrund? Klar, die Marge ist bei Betrachtung der Unternehmens-Kennziffern wesentlich wichtiger als die Fördermenge. Anleger stellen sich zudem die Frage nach dem Einfluss und den Auswirkungen des Coronavirus auf die Goldmärkte, vor allem auf den physischen Goldabbau. Wichtig ist für Anleger darüber hinaus das Länderrisiko; denn die Aktivitäten von Goldfirmen in den USA, Kanada und Australien gelten allgemein als sicherer wie Aktivitäten in afrikanischen und lateinamerikanischen Staaten.

Das gilt nicht nur wegen der gesamtpolitischen Risiken, sondern auch unter dem Covid-Aspekt. Nach mehr als sechs Monaten des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie wurden mehr oder weniger alle Wirtschaftsbranchen negativ beeinflusst - auch die Minenbranche. Die Pandemie hat Volkswirtschaften weltweit in eine Rezession getrieben. Für Edelmetalle wie Gold, Silber und die Metalle der Platingruppe

hat COVID-19 sowohl Herausforderungen als auch einige Vorteile gebracht. Minenunternehmen in aller Welt hatten wegen des Coronavirus Covid19 zwar mit Problemen im operativen Geschäft zu kämpfen, doch wurde andererseits die Rentabilität eben wegen steigender Goldpreise verbessert.

Die von den Goldproduzenten und Explorationsgesellschaften jüngst publizierten Firmenresultate für das zweite Quartal 2020 zeigen, dass Goldproduzenten die Herausforderungen von COVID-19 inzwischen weitgehend gemeistert haben und viele Unternehmen für den neuen Edelmetall-Bullenmarkt gut positioniert sind. Die Margen steigen, da bei höheren Gold- und Silberpreisen die Einnahmen wachsen, während die Kosten eher stagnieren oder sogar sinken. Einige Firmen haben vor diesem Hintergrund sogar höhere Dividenden angekündigt. Meine Sicht: In Schwächephase bieten sich daher in Goldaktien neue Investments an. Als spekulativ sehr interessant erachte ich daher in bestimmten Zyklusphasen die Aktien von Explorationsgesellschaften und Junior-Goldminen, die in der Regel darauf hoffen, dass sie von den „big guys“ Übernahme-Offerten erhalten.

Goldaktien reizen bei Schwäche zum Einstieg

Ich erwähne in diesem Kontext expressis verbis nur vier Goldminen-Unternehmen, deren Minen, Lagerstätten und Gold-Liegenschaften ich in der jüngsten Vergangenheit selbst besucht habe und/oder deren Manager ich auf Konferenzen oder bei speziellen Meetings persönlich getroffen habe. Richtig ist jedoch, dass es weltweit eine „Unmenge“ interessanter Goldaktien gibt. In diesem Kontext fokussiere ich mich an dieser Stelle indes auf interessante Aktien, von Unternehmen, zu denen ich auf die eine oder andere Art und Weise direkten Kontakt hatte.

Als hochinteressant gelten darüber hinaus nach wie vor vor allem physische Investments in Goldbarren, Goldmünzen und Gold-Nuggets. Bei Goldschmuck gilt es zu berücksichtigen, dass im Preis entsprechende Verarbeitungskosten wie Lohn enthalten sind. Auch Goldsparpläne gelten in Finanzkreisen allgemein als durchaus interessante Art, ein Goldvermögen im Zeitverlauf kontinuierlich aufzubauen. Mich überzeugt ein Gold-Investment in Sparplänen angesichts der von

mir weltweit erwarteten System-Erschütterungen indes nicht sonderlich. Ein weiterer Rat an Anleger - Merke: Hände weg von Papiergold in Form von Zertifikaten und Derivaten sowie anderer synthetischer Finanzin-

strumente; denn oft sind die Kontrahenten- und Erfüllungsrisiken hier zu groß. Meine Sicht: Wenn's wirklich knallt, werden viele Finanzhäuser nicht überleben

Vier Goldaktien mit Potential

Firmenname	Ticker-Symbol	Kurs aktuell	Hoch 52 Wochen	Tief 52 Wochen
TriStar Gold Inc	7TG.F	0,22 €	0,298 €	0,116 €
McEwen Mining	MUX.TO	1,65 c\$	2,54 c\$	0,76 c\$
Hecla Mining	HCL.F	4,65 €	5,70 €	1,19 €
Klondike Gold	KG.V	0,255 c\$	0,39 c\$	0,14 c\$

GOLD ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ – WIE ERWARTET!



Quelle: Barchart